

Wasser Marsch?

Glühende Hitze und kein Regen in Sicht – das ist hierzulande keine Seltenheit mehr. Wasser wird zum **KOSTBAREN GUT**, mit dem man auch im Garten und auf dem Balkon sparsam umgehen sollte.

Angesichts zunehmender Hitzeperioden und sinkender Grundwasserspiegel wird Wasser im Garten zum kostbaren Gut. Wer klug wirtschaftet, nutzt die Geschenke der Natur und setzt auf Regenwasser sowie auf eine intelligente Pflanzenauswahl, um Wasser und Geld zu sparen.

Statt Trinkwasser aus dem Hahn zu nutzen, lohnt es sich, Regenwasser zum Bewässern zu nutzen. Nach Berechnungen der Klimanauten der Heinrich-Böll-Stiftung sammeln sich durch ein durchschnittliches Dach etwa 70.000 Liter Regenwasser pro Jahr. Umgerechnet wären das 365 Regentonnen. Allein eine durchgehend mit Regenwasser gefüllte Gießkanne spare durchschnittlich 135 Euro pro Jahr. Die Pflanzen profitieren sogar vom Regenwasser, da es für sie bekömmlicher ist. Aufbereitetes Trinkwasser aus der Leitung kann einen hohen Kalkgehalt oder zugesetztes Chlor, Fluor oder Ozon enthalten, das viele Pflanzen nicht gut vertragen. Wer die Regentonne aktiv und effektiv nutzen möchte, sollte in eine Pumpe investieren. Diese ermöglicht es, direkt aus der Tonne zu gießen oder einen Sprenger zu betreiben. Die durchschnittlichen Kosten liegen bei etwa 70 Euro.

Im Idealfall sollte von der Regenrinne direkt ein Fallrohr in die Regentonne laufen. Alternativ lässt sich ein „Regendieb“ nutzen. Die Regenwassersammler, so der korrekte Name, werden in die Fallrohre eingebaut und können das Wasser ableiten. Bei Regen öffnet man deren Klappe und leitet das Wasser in die bereitgestellte Regentonne um.

Wichtig ist eine Abdeckung der Regentonne, um Unfälle zu vermeiden – gerade in einem Haushalt mit kleinen Kindern oder Tieren. Außerdem sollte die Regentonne regelmäßig geleert werden, da sich in stehenden Gewässern sonst leicht Mückenlarven einnisten.

Für viele Gärten ist das Fassungsvermögen einer Regentonne ausreichend. Aber gerade für größere Grundstücke kann auch der Einbau einer Zisterne oder eines Regenwassertanks sinnvoll sein. Diese sammeln das Regenwasser unterirdisch und sind in unterschiedlichen Größen erhältlich. Je nach Material und Größe ist eine Zisterne ab mehreren hundert Euro erhältlich. Größere Anlagen mit 10.000 Liter Fassungsvermögen liegen eher bei 2000 Euro. Die benötigte Größe sollte man vorab genau abwägen, denn bei Hitze benötigt ein Quadratmeter Rasen etwa 15 Liter Wasser (im Normalfall zehn Liter). Bei einer Rasenfläche von 100 Quadratmetern wären das in Hitzeperioden schon 1500 Liter



bei einer vollständigen Wässerung, die einmal pro Woche erfolgen sollte. Bei extremer Hitze öfter, dann aber mit etwas weniger Wassermenge.

Viele Gartenbesitzer lassen fälschlicherweise täglich den Rasensprenger laufen. Untersuchungen haben jedoch ergeben, dass beim Rasensprengen am Mittag bis zu 90 Prozent der Wassermenge ungenutzt verdunstet. Und nicht nur das: Ist der Rasen tagsüber nass, wirken die Wassertropfen in der Sonne wie ein Brennglas, erklärt Rasenspezialist Norbert Lischka: „Die beste Uhrzeit zum Gießen ist morgens zwischen 4 und 8 Uhr.“ Zu dieser Zeit sei es am kältesten, weil die Sonne die Luft noch nicht erwärmt habe. Das Wasser verdunstet dann nicht so schnell und kann tief in den Boden zu den Wurzeln eindringen. Wer da aber noch nicht an Gartenarbeit denken kann, könne dies auch nach Sonnenuntergang tun.

Grundsätzlich sind die meisten Rasengräser gut an sommerliche Trockenheit angepasst. Zu viel Wasser begünstigt die Bildung von Unkraut. Hält die Dürreperiode länger an, können dann auf der einst so schönen Grünfläche braune und gelbe Stellen entstehen. Das liegt in erster Linie natürlich am Wassermangel. Wenn jedoch Flächen häufig betreten werden, verdichtet sich der Boden dort, sodass die Wurzeln nur schwer Wasser aufnehmen können. Dann reicht es jedoch aus, die betroffenen Stellen entsprechend zu wässern: „Wenn der Rasen nur punktuell trocken ist, dann ist das Gießen mit der Hand am effektivsten“, rät der Rasenexperte. So würden nur die betroffenen Stellen versorgt und gleichzeitig Wasserkosten gespart.

Verbrannten Rasen kann man durch Auflockern des Bodens retten: Damit das Wasser zu den belasteten Wurzeln vordringen kann, können mithilfe einer so-

genannten Grabgabel (ein großer Spaten mit drei Zinken) kleine Löcher gebohrt werden, in die das Wasser laufen kann.

Wie viel gegossen werden soll, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Grundsätzlich gilt: Der Rasen braucht mindestens so viel Wasser, wie den Tag über auf der Fläche verdunstet. Bei Temperaturen von 25 Grad sind das etwa vier Liter pro Quadratmeter, bei 35 Grad schon sechs Liter. Aber auch die Grasart und die Beschaffenheit des Bodens beeinflussen, wie viel Wasser der Rasen braucht. Lehmige Böden müssen länger gegossen werden als sandige. Dafür müssen letztere häufiger bewässert wer-

„Die beste Uhrzeit zum Gießen ist morgens zwischen 4 und 8 Uhr.“

Norbert Lischka
Rasenspezialist

den, da sie das Wasser nicht so lange halten können.

Der Boden ist unser natürlicher Wasserspeicher. Sie können dafür sorgen, dass er mehr Wasser auf- und an die Pflanzen abgibt. Je mehr offene Erde zu sehen ist, desto mehr geht über Verdunstung verloren. Es lohnt der Einsatz von Bodendecker – diese beugen zusätzlich Unkraut vor. Regenwasser muss versickern können, deshalb sollten weniger Flächen undurchlässig versiegelt werden. Mulch, Holzhäcksel, Kompost, Humus, Stallmist oder Hornmehl halten die Feuchtigkeit länger in der Erde. So werden die Erwärmung und die Verdunstung durch direkte Sonneneinstrahlung um bis zu 75 Prozent gemindert. Pflanzen sollten direkt am Übergang zum Boden gegossen werden – nicht auf die Blätter. So kann das Wasser am besten ins Erdreich eindringen.

Bei den immer häufiger auftretenden Hitze- und Trockenphasen ist die Nutzung von Regenwasser in Haus oder Garten eine gute Möglichkeit, den Trinkwasserbedarf spürbar zu senken.

Foto: Christin Klose/dpa

Merken Sie sich diese drei Tipps für die Bewässerung:

– Nicht allzu häufig, dafür gründlich wässern: Zu häufiges Wässern nützt nur dem Moos. Lieber seltener Rasenmähen: Durch Hitze und Trockenheit ist der Rasen stark strapaziert, Rasenmähen erzeugt noch mehr Stress. Außerdem benötigt sehr kurzer Rasen mehr Wasser, um grün zu bleiben.

– Hochdruckreiniger auf dem Rasen verwenden: Wer mit dem Hochdruckreiniger Gartenmöbel oder das Fahrrad reinigt, sollte das direkt auf dem Rasen tun. So wird das Wasser doppelt genutzt. Reinigungsmittel sind in diesem Fall tabu, um Boden und Grundwasser nicht zu belasten.

– Schon bei der Auswahl der Pflanzen und dem Aufbau des Gartens kann man zum Wassersparen ansetzen. Nutzen Sie Pflanzen, die etwas mehr Trockenheit vertragen, oder schaffen Sie durch die Anordnung der Pflanzen „Verschattungseffekte“. Diese spenden Schatten – und für die Pflege der sich dort befindenden Pflanzen wird wiederum weniger Wasser benötigt. Ideal für besonders durstige Pflanzen wie Rhododendren und Hortensien.

– Bei der Auswahl der Pflanzen sind sogenannte trockenheitstolerante Pflanzen ideal. Ein paar Beispiele: Oleander, Zitrusgewächse, Sukkulenten, Hartlaubgewächse, Prachtkerze, Rudbeckien, Purpur-Fetthenne, Sommerflieder, Schmetterlingsflieder, Sanddorn, Holunder, Kaukasus-Storchschnabel, Schlehe, Goldgarbe, Großer Ehrenpreis, Blauer Stauden-Lein, Steinquendel, Fausch-Federgras, Carex- oder Festuca-Arten, Thymian, Lavendel, Ginster, Liguster, Tamariske und mehr. Solche Arten lassen sich auch wunderbar an Trocken- oder Natursteinmauern in Szene setzen. Diese sind pflegeleicht und fördern die Artenvielfalt.



VORTEIL
10 %
Frühbucherrabatt
für Leser
bis zum
24. August 2026

Bee Gees Musical kommt nach Hannover!

Montag, 12.04.2027, 20 Uhr, Theater am Aegi

MASSACHUSETTS – BEE GEES MUSICAL lässt sein Publikum in einer mitreißenden musikalisch – biografischen Show mit vielen der Original-Musikern der Bee Gees Live-Konzerte an den wichtigsten Stationen dieser Ausnahme-Band teilhaben: Von den Anfängen der ersten Single-Veröffentlichung vor 50 Jahren über „To Love Somebody“ und „Massachusetts“, die heiße Saturday Night Fever-Zeit bis zu ihrem letzten großen Hit „You Win Again“ Ende der 80er Jahre.

„Die erfolgreichste Familienband aller Zeiten“ stellt das Guinness-Buch der Rekorde fest! Die aus England stammenden Gibb-Brüder gründeten sich als Pop-Band 1958 in Australien und landeten ihre ersten Hits. 1966 geht es gemeinsam zurück nach Großbritannien – die Teenie-Stars sind jetzt schon mächtig populär. Aber das ist nur der Anfang: In den 70er Jahren jagt ein Welthit den nächsten. 1978 haben die BEE GEES zeitgleich 5 Songs in den Top Ten der US-Charts. Das Musical „Massachusetts“ ist musikalisch authentisch und auch optisch sowie emotional ganz nah dran am Original – denn die Sänger sind auch drei Brüder. Alle großen Hits werden zu hören sein, die frühen Songs ebenso wie die späten.

Den musikalischen Part übernehmen THE ITALIAN BEE GEES, bekannt aus der großen TV-Dokumentation „50 Jahre Bee Gees“. Die ambitionierten italienischen Egiziano-Brüder stehen in engem Kontakt mit der Familie Gibb und sind seit Jahren auf den Spuren ihrer großen Vorbilder unterwegs. Weltweit haben sie sich bereits eine eingeschwo-

ne Fangemeinde ersungen und erspielt und besitzen die alleinige Legitimation der Gibb-Brüder, den Namen und das musikalische Erbe zu repräsentieren. So konnten die drei auch den Originalproduzenten und Keyboarder der Bee Gees von 1975 bis 1982, Mr. Blue Weaver, für das Musical begeistern und ihn mit all seinem Wissen über die Original-Arrangements und Hintergrund-Stories für die musikalischen Arrangements von MASSACHUSETTS dem Bee Gees Musical verpflichten. Dazu gesellt sich auch Gründungsmitglied Vince Melouney, Gitarrist und festes Mitglied der Bee Gees von 1967 bis 1969. Beide sind auch live bei der Tour mit von der Partie.

MASSACHUSETTS erzählt Geschichte und Geschichten: Kurze Spielszenen, Interviews und Videomontagen führen durch die Karriere der Gibb-Brüder. Die Tanzszenen lassen natürlich besonders die Disco-Ära wieder aufleben. Zwei zusätzliche Sängerinnen präsentieren die faszinierenden Songs, die die BEE GEES während ihrer Karriere für große Künstlerinnen wie Barbra Streisand und Dionne Warwick komponiert haben.

Nur bis zum 24. August gilt ein **Frühbucherrabatt von 10% auf die Ticketpreise.**

Karten für diese Veranstaltung sind erhältlich bei der HAZ/NP unter 0511 / 1212 3333, an allen bekannten VVK-Stellen und online unter www.bestgermantickets.de

Hannoversche Allgemeine Neue Presse

21584501_002626

Plagegeister im Garten

Feuchte Sommer fördern Stechmücken: Warum sie in diesem Sommer zahlreich auftreten können.

Die warmen Sommertage und ab und zu Regen sind ideal für Stechmücken in Deutschland. „Feuchtes und warmes Wetter bedeutet optimale Bedingungen – die Mücke schreit hurra“, sagt die Mückenexpertin Doreen Werner vom Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung. Das trifft auf die Gemeine Hausmücke ebenso zu wie auf die Asiatische Tigermücke, die besonders für Gartenbesitzer sehr lästig werden kann. Insgesamt gibt es mehr als 50 Stechmückenarten in Deutschland.

Die Gemeine Hausmücke beginnt Mitte Mai, Eipakete abzulegen, wie Werner erklärt. Ist es feucht und warm, können sich mehrere Populationen im Jahresverlauf entwickeln – die Hausmücke findet genügend Wasserpflützen als Bruthabitat. Umgekehrt werde eine länger andauernde Hitzewelle ohne Regen für Hausmücken zum



Kleine fiese Stecher: Die Asiatische Tigermücke kann im Garten sehr unangenehm sein.

Foto: mh/fotomarekka/Adobe Stock

Problem, so die Diplom-Biologin: „Fehlt Regen über zwei bis drei Wochen, ist die Entwicklung stark eingeschränkt, da dann die Bruthabitate Mangelware sind.“

Auch die Asiatische Tigermücke baue ihre Populationen über den Sommer auf, sei aber im

Gegensatz zu den Hausmücken in der Lage, schon kleinste Wasseransammlungen zu nutzen, um sich zu vermehren. Es reichen mit Wasser gefüllte Blumentöpfe-Untersetzer, Vogeltränken oder Blumenvasen auf Friedhöfen. Die Tigermücke wird zudem zum echten Plagegeist für jede

Gartenparty. „Das sind ganz kleine fiese Stecher“, sagt Werner.

Die Tigermücke, die ursprünglich aus den Tropen stammt, kann Krankheitserreger wie Dengue- und Chikungunya-Viren übertragen. Bisher ist in Deutschland kein solcher Fall bekannt, Experten halten es aber nur für eine Frage der Zeit. Die Tigermücke kann Erreger nur übertragen, wenn sie sich selbst vorher an einem erkrankten Blutwirt infiziert.

Die Bevölkerung kann laut Werner einfache Schutzmaßnahmen umsetzen, um das Mückenauftreten zu verringern: Regentonnen sollten mit einem engmaschigen Netz abgedeckt werden, damit die Mücken dort keine Eier legen können. Das Wasser von Vogeltränken sollte man alle drei Tage austauschen und leere Blumenvasen auf Friedhöfen umgekehrt abstellen.

**SONDERVERKAUF
WEGEN UMBAU**

70%

**AUF ALLE GEKENNZEICHNETEN
TEPPICHE**

**50% AUF ALLE GEKENNZEICHNETEN
MÖBEL & KÜCHEN**

möbel staude

Die Besten im Norden

Möbel Staudé · Küchen Staudé · Concept Store · Meelbaumstraße · 30165 Hannover

22094401_002626